Biotopname
Niedermoor südlich der Otimarstraße in Teterow

	X				

Standort /Geologie
Verlandungsmoor am SW-Ufer des Teterower Sees

Naturraum Teterower und Malchiner Becken
3 1 1

TK10 0 4 0 7 - 3 1 4 - **Biotop-Nr.** 4 0 1 0

Anschluß in TK
-
-
-

	Film-Nr.		**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	7 7	-	0 1 6 1
		-	
Größe in ha	6	,	4 1 0 1
Länge in m		,	
min. Breite in m		,	
max. Breite in m		,	

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Güstrow

Gemeinde / Stadt
Teterow, Stadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
21059

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG	1	BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**	
Code	V R L	V R R	V W N	V R P	O V D					U M V	
%	3 1	3 0	3 0	8	1						

Vegetationseinheiten
Weidenröschen-Schilf-Landröhricht; Brennessel-Rohrglanzgras-Röhricht; Schilf-Weidengebüsch; Großseggen-Schilf-Röhricht

Habitate + Strukturen D H B

Beschreibung / Besonderheiten
Nieder- und Verlandungsmoor am Süd-Westufer des Teterower Sees südlich der Otimarstraße in Teterow. Das Verlandungsmoor besteht zum größten Teil aus einem eng verzahnten Komplex aus Weidenröschen-Schilf-Landröhricht und Schilf-Weidengebüsch und Brennessel-Rohrglanzgras-Röhricht. Zum Teterower See hin geht die Fläche in ein Großseggen-Schilfröhricht über. Das Niedermoor wurde früher als Moorwiese genutzt, ist aber seit langem aufgelassen und wird durch die randliche Entwässerung artenärmer und trocken. Durch das Biotop führt ein Radweg. Das Substrat besteht aus feuchten bis nassen, eutrophen, degradierten Torf und Antorf. In der Umgebung liegen Siedlungsbauten (Bootsschuppen am Teterower See) und Hochstaudenfluren.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	X	Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	X	landschaftsprägender Charakter
X	typische Zonierung von Biotoptypen	X	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
X	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

Y W S | Y L S

keine Gefährdung ☐

Empfehlung

Z M M | Z M K

STANDORTMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0407-314	4010

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
	g	Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamr
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
	g	Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
	g	Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
	g	Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Calystegia sepium
Phragmites australis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Epilobium hirsutum
Galium aparine
Glyceria maxima
Salix cinerea
Urtica dioica

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Agrostis canina
Arrhenatherum elatius
Calamagrostis epigejos
Carex acutiformis
Cirsium oleraceum
Dactylis glomerata
Deschampsia cespitosa
Equisetum arvense
Euonymus europaeus
Filipendula ulmaria
Fraxinus excelsior
Galium mollugo
Galium palustre
Geum urbanum
Humulus lupulus
Iris pseudacorus
Juncus effusus
Juncus inflexus
Phalaris arundinacea
Populus nigra
Rubus fruticosus
Salix alba
Salix pentandra
Salix viminalis
Sambucus nigra
Solanum dulcamara
Stachys palustris
Stachys sylvatica
Typha latifolia
Vicia cracca

Angaben zur Fauna
keine

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 13.07.2000
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Umweltplan-Walther
Foto: 1
Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0